

«Unsere Freundschaft ist das Fundament von allem»

Text und Interview: **Regula Elsener Steinmann**
Foto: **Oliver Baer**

«Am Jurasüdfuss spüre ich: Hier komme ich her.» Was für ein schöner Satz, fast wie eine Song-Zeile! Tatsächlich ist Noah Veraguth mit seiner Heimat bis heute eng verbunden. Kein Wunder, begann hier doch in den 1990ern die einzigartige Erfolgsgeschichte seiner Band Pegasus.

Und die ist so hübsch, man möchte fast denken, sie sei frei erfunden. Aber nein: Simon Spahr, Gabriel Spahni und Noah Veraguth wuchsen tatsächlich an derselben Strasse in Biel auf und träumten von der grossen Bühne. Vorerst mussten sie sich aber mit dem einen oder anderen Quartierkeller begnügen. Schlagzeuger Stefan Brønner machte dann das Quartett komplett.

Ab 1996 nannten sie sich Pegasus – und waren bereit für die Welt. Aber die Welt leider noch nicht für sie: Bis zum Debütalbum «A Place to Be» vergingen weitere elf Jahre. Und erst 2011 kam mit «Human.Technology» und dem Hit «Skyline» der Durchbruch. Seither holte die Band mehrfach Gold und Platin sowie drei Swiss Music Awards. Anfang 2022 erschien mit «Future:Memories» das siebte Album. Eine Art Neustart: Nachdem Gitarrist Simon eine vierjährige Pause eingelegt hatte, spielt die Band nach seiner Rückkehr wieder in der ursprünglichen Besetzung.

Aber nochmals zurück zu den Heimatgefühlen...

Sie werden in den Medien bis heute meist als Bieler bezeichnet, lebten aber auch schon in Berlin und London und nun seit einiger Zeit in Küsnacht ZH. Wo sind Sie wirklich zuhause?

Wissen Sie, der Lieblingsspruch meiner Grossmutter war: «Ds Schönschtä am Reisä isch z'Heicho.» Das hat was! Wo bei «zuhause» für mich weniger ein geografischer als vielmehr ein emotionaler Begriff ist, den ich mit Menschen verbinde – meiner Familie oder Freunden. Und dem Gefühl der Beruhigung, Wohltat und der Hoffnung, angekommen zu sein.

Und wenn Sie doch einen Ort nennen müssten?

Das Gefühl von «hier komme ich her» verspüre ich nirgends so stark wie am Jurasüdfuss. Daher: Biel.

Hier fing ja auch alles an – mit drei Jungenfreunden. Wie hat der Erfolg die Beziehung verändert?

Unsere Freundschaft ist nach wie vor das Fundament von allem. Mit Simon und Gabriel ging ich schon zur Schule. Wir haben auch abseits der Musik so viel zusammen erlebt, das

uns verbindet. Später kam Stefan dazu und heute sind wir... (überlegt einen Moment) «ein ausbalanciertes Menü an Persönlichkeiten». Jeder hat eine eigene, wichtige Rolle.

Dennoch liest man immer wieder: «Die Band um Noah Veraguth». Von Ihnen gibt's private Stories und Hochzeitsbilder, Sie waren bei «The Voice of Switzerland» oder «Sing meinen Song» dabei. Sorgt das nie für Zoff?

Nein. Ich bin zwar das Aushängeschild, intern spielt das aber keine Rolle. Zudem haben die anderen dafür mehr Zeit und Spielraum, sich ausserhalb von Pegasus zu entfalten. Alle drei sind in mehrere musikalische Projekte involviert.

Die Teenager von damals sind heute Mitte 30. Sie sagten mal: «Früher waren wir ungeduldig, wollten unbedingt Karriere machen.» Und heute?

Oh ja, die Ungeduld! Die war manchmal kaum auszuhalten. Eine Stunde kam uns oft vor wie ein Jahr, wenn wir mal wieder auf die Antwort von irgendjemandem warten mussten. Aber das ist normal für eine junge Band, die hungrig ist nach Erfolg. Heute kennen wir den Mechanismus der Branche und lassen uns bei Entscheidungen bewusst mehr Zeit.

Und der Hunger? Ist er noch da?

Auf jeden Fall! Aber er hat sich verändert. Selbst mit ersten Plattenvertrag brauchte es noch eine Weile, bis wir durchstarten konnten. Seit es so gut läuft, sind wir ruhiger geworden, nicht mehr so getrieben. Was uns pusht, ist der Ehrgeiz auf diesem Level zu bleiben und den Erfolg zu bestätigen.

Eine ganz andere Frage: Ihre Frau Sayori ist ebenfalls Künstlerin, wenn auch in der Malerei und Gestaltung. Wie gross ist da Ihr Talent?

(Lacht) Ich hab's versucht! Viele Musiker sind ja begnadete Maler. Zu denen gehöre ich leider beim besten Willen nicht.

Geburtstag: 13. Juli 1987

Wohnort: Küsnacht ZH

Familie: Seit 2020 verheiratet mit der japanischen Künstlerin und Illustratorin Sayori Wada

Hobby: Seine zweite Leidenschaft ist Fussball, er spielte bei den Junioren des FC Biel-Bienne und heute bei den Senioren des FC Herrliberg

Web: pegasustheband.com

Instagram: pegasustheband

In Kürze: Noah Veraguth begann nach der Schule seine KV-Lehre in einem Reisebüro. Die brach er aber ab und setzte voll und ganz auf die Musik. Das zahlte sich aus: Pegasus gehört seit Jahren zu den erfolgreichsten Bands der Schweiz.

Wir sind als Band ein ausbalanciertes Menü an Persönlichkeiten.